

„Kultureller Leuchtturm“

MUSIKSCHULE ALSFELD Gisela Mága feierte 85. Geburtstag

Von Walter Windisch-Laube

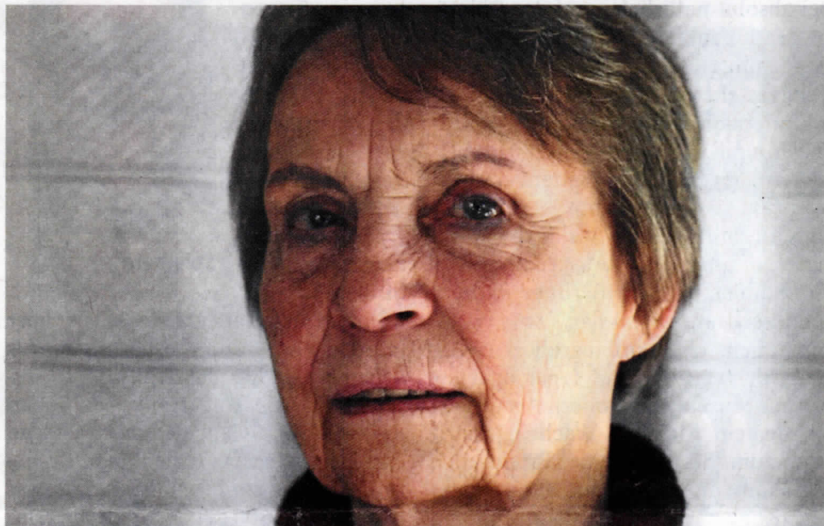
ALSFELD/MERLOS. Gestern konnte sie im Grebenauer Stadtteil Merlos ihren 85. Geburtstag feiern: Gisela Mága, renommierte Geigenpädagogin und Gründungslehrkraft der Alsfelder Musikschule.

Die allermeisten, die während der vergangenen 30 Jahre in Alsfeld und Umgebung mit Streichinstrumenten oder „Jugend musiziert“ oder dem Thema „Musik und Literatur“ zu tun hatten, kennen und schätzen die Jubilarin als eine überaus engagierte Instrumentalpädagogin, die stets über den Tellerrand des reinen Musizierens, der bloßen Vermittlung musikalischer Fertigkeiten hinausblickte und -blicken ließ.

Seit Gründung der Alsfelder Musikschule 1985 bis Mitte September dieses Jahres ist Gisela Mága dort als Instrumentallehrerin im Fach Violine tätig gewesen; ihr besonderes Augen- und Ohrenmerk galt dem Zusammenwirken der Kinder und Jugendlichen, besser: aller Schülerinnen und Schüler, auch der erwachsenen – in kammermusikalischen Ensembles und kleinen oder auch größeren Orchesterformationen zum Beispiel. Viele aus ihrer Schülerschar sind heute als Musik-

ser Zeit entstand auch die Violinschule „Geige lernen im Spiel“, die im Peters-Verlag unter dem Doppelnamen Mága-Dennig erschien. Zusatzausbildungen in den Bereichen Früherziehung und „Instrumentalunterricht mit Behinderten“ weiteten Gisela Mágas Horizont als Pädagogin abermals beträchtlich.

Beim ersten öffentlichen Auftritt der Alsfelder Musikschule im Juni 1986 hatte Mága „Blumen als Zeichen der Anerkennung“ bekommen, und dreieinhalb Jahre später wurde sie selbst anlässlich der Vorstellung ihrer Geigenklasse in einem Konzert selbst eingehender in einem Zeitungsbericht vorgestellt. Seitdem hat sich ihr Engagement stetig gesteigert, an „aufregenden“ und aufsehenerregenden Projekten der Musikschule war sie oft maßgeblich beteiligt, die Ensemblearbeit der Musikschule wurde entscheidend durch sie geprägt; und dennoch ist Gisela Mága als Person eher selten ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Das entsprach ihrem eigenen Wunsch und kann als bezeichnend gelten für ihre bei aller pädagogischen und kulturellen Bestimmtheit doch immerzu bescheiden-zurückhaltenden, in den Dienst der Sache und der Menschen gestellten Art.



Gisela Mága, Gründungslehrkraft der Alsfelder Musikschule, feierte ihren 85. Geburtstag.

erInnen oder im Musik- und Kunstbereich tätig. Doch immer war Gisela Mága es auch besonders wichtig, gut geschulte Laienmusiker und ein kompetentes Konzertpublikum heranzubilden.

Ihr Studium als Musikpädagogin mit Hauptfach Violine absolvierte Mága in Stuttgart, wo sie, wie anschließend auch in Göttingen und Nürnberg – Stationen der dirigentischen Karriere ihres Ehemanns Othmar Mága – als Geigenlehrerin tätig war. Zwei Söhne erwachsen in dieser Zeit der Ehe. Musikschul-Erfahrung sammelte sie ab 1971 in Bochum, während ihr Mann dort als Generalmusikdirektor der Sinfoniker wirkte. In die-

Vielen in und um Alsfeld ist Gisela Mága überdies in bester Erinnerung auch als Mitglied des Alsfelder Kammerorchesters und als Geigerin des Streichtrios „Tricinium“ (zusammen mit Wladimir Pletner und Friederike Gelbrich).

Mehr als drei Jahrzehnte hat Gisela Mága mit ihrem Ehemann in der – Kunst und Natur vereinigenden – Idylle jenes Anwesens gelebt, das sie 1982 in Merlos zusammen erwarben. Für den nächsten Lebensabschnitt wird das Ehepaar Mága an die Ostsee ziehen und dort wohl öfter auch die Gelegenheit wahrnehmen, der Musik der Brisen und der Wogen zu lauschen und sich neu anregen zu lassen.